

Hummler: Auf und Ab geht vorerst weiter

Die Wirtschaftskrise sei zwar noch nicht ausgestanden, doch es gebe bereits wieder positive Konjunkturzeichen. Damit machte Gastredner Konrad Hummler 120 Jungunternehmern Mut.

ARBON – Konrad Hummler, Teilhaber der St.Galler Privatbank Wegelin und Co. und Präsident der Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers, machte seiner Zuhörschaft am fünften Jungunternehmerforum im Bildungszentrum Arbon Mut, an die eigenen Ideen zu glauben – auch wenn es in seinem Ausblick mindestens so viel Negatives wie Positives gab.

«Es wird in den nächsten Zeiten noch zu Entlassungen kommen, denn die Kurzarbeit hilft auf die Dauer nichts», sagte Hummler. Immerhin seien die Voraussetzungen für einen Aufschwung gegeben, verfüge die Schweiz doch über genug Banken, die gewillt seien, auch an Jungunternehmer Kredite zu verleihen – vorausgesetzt Businessplan und Geschäftsidee stimmten. «Wir haben in der Schweiz keine Kreditklemme», erklärte er am Donnerstag vor 120 Zuhörern.

Wer hierzulande im Exportgeschäft tätig ist und den US-Markt erobern will, dem riet Hummler «zur Vorsicht und eher niedrigen Lagerbeständen». Zwar seien die USA eine klassische Konsumnation und für innovative Ideen stets aufgeschlossen, doch sei die Verschuldung dermassen hoch (rund 20 Prozent



Fand in Regierungsrat Bernhard Koch und der Präsidentin des Jungunternehmerforums, Claudia Vieli Oertle, interessierte Zuhörer: Bankier Konrad Hummler (M.). Bild: art

des Bruttoinlandproduktes müssen die USA allein für Kapitalzinsen aufwenden), dass der Konsum für mindestens fünf Jahre auf einem bedeutend niedrigeren Niveau sein werde als vor der Finanzkrise. «Die USA sitzen in einer Schuldenfalle, aus der sie nur durch Steuererhöhungen herauskommen – und dadurch bleibt den Leuten dort noch weniger für den Privatkonsum.»

Vorausschauend gehandelt

In der Schweiz sehe die Sache rosiger aus, denn der Staat habe erkannt, dass er keine Firmen langfristig übernehmen dürfe. «Dieser soll sich um die allgemeine Wohlfahrt kümmern, aber er kann keine Firmen führen», sagte Hummler.

Die wirtschaftlichen Zeichen für den Standort Schweiz stehen laut dem Referenten nicht allzu schlecht, sei doch zum einen der Innovationsgrad in den hiesigen Unternehmen hoch, und andererseits hätten viele Firmen zwischen 2003 und 2007 ihre Hausaufgaben mit Bravour erledigt. Das heisst: Es wurden Schulden abgebaut und krisensichere Strukturen geschaffen.

Ob es in der Schweiz zu einer Inflation kommen wird, wie von manchen Ökonomen prognostiziert, könne er zurzeit «unmöglich sagen». Sicher ist gemäss Hummler nur eines: «Die Krise hält nach wie vor an, aber die Anzeichen, dass es in absehbarer Zeit wieder aufwärts geht, mehren sich.»

CHRISTOF LAMPART